

Meine Woche im agriPrakti vom 04. bis 09. September 2017

Das bin ich:

Ich heisse Nicole Spycher und bin 15 Jahre jung. Das agriPrakti absolviere ich bei Familie Geisseler in Buttisholz. Zur agriPrakti-Familie gehört meine Ausbilderin Maria, ihr Mann Franz und die Tochter Martina (26 Jahre) sie wohnt nicht mehr zuhause, Samuel (23 Jahre), Claudia (21 Jahre) und Silvan (18 Jahre) sie wohnen noch zuhause. Zum Betrieb gehört eine Gemüseplantage, Obstbäume mit Zwetschgen, Kirschen, Nektarinen und Mastschweine. Ausserdem macht Maria noch Salatbuffets für Events. Nach dem agriPrakti werde ich eine Lehre als Detailhandelsfachfrau EFZ absolvieren. Hier ein kleiner Einblick in meine letzte Woche.



Montag, 04. September 2017

Am Morgen startete ich um 7.30 Uhr. Ich bereite das Morgenessen für Maria und mich vor. Nach dem Essen räumte ich den Tisch ab und machte unseren Morgenkehr. Der besteht aus Sofa herrichten, Betten und die Küche aufräumen. Maria und ich haben nach dem Morgenkehr, die Zwiebel für die Bestellungen geschnitten und bereitgestellt. Anschliessend bereiteten wir das Mittagessen vor, es gab Gemüsesuppe und als Hauptgericht Bratkartoffel mit Hackfleisch. Dazwischen haben wir Pfirsiche bereitgestellt, die Franz vom Nachbar abgekauft hatte, dass wir sie am Nachmittag heiss einfüllen konnten. Da die Zeit noch reichte stellten wir noch Holunderlikör her. Meine Zimmerstunde war von 13.00 bis 14.00 Uhr. Um 14.00 Uhr bereitete Maria und ich Apfelschnitze zum dörren vor. Jetzt nahmen wir uns Zeit um die Pfirsich heiss einzufüllen. Nachdem wir dies gemacht hatten gingen wir nach draussen. Die neu gesetzten Himbeeren mussten mit einer Schnur hochgebunden werden.



Dann zeigte mir Maria, wie man junge Erdbeeren setzt, da wir eine sehr feine Sorte haben. Maria gab mir jetzt noch Zeit an meiner Lerndokumentation zu arbeiten. Ich breitete danach das Abendessen auf 18.30 Uhr vor, es gab „gebäites“ Brot mit Tomatensauce und Spiegeleier. Leider war es den ganzen Tag bewölkt darum waren wir mehr im Haus als ums Haus herum.

Dienstag, 05. September 2017

Heute starteten wir, wie immer mit dem Morgenessen. Danach fing ich mit dem Morgenkehr an. Ich musste heute den Boden mit dem Besen wischen und aufnehmen. Ich putzte auch noch zwei Fenster, bevor ich nach draussen ging um Bohnen abzulesen. Es nahm den ganzen Morgen ca. 2.5 h in Anspruch. Zum Mittag machte ich Geschwellte Kartoffel mit einer Kräuterquarksauce, Käse und Salat. Nach dem aufräumen ging ich in meine wohl verdiente Mittagspause sie dauerte wieder von 13.00 bis 14.00 Uhr. Am Nachmittag backte ich einen Kuchen, bei uns sollte immer etwas Gebackenes da sein für uns und die Aushilfsfrauen. Es gab auch noch Wäsche aufzuhängen und zusammenlegen. Ich rüstete danach noch zweit- Klasse Zwetschgen. Meine Chefin benutzte sie zum heiss einfüllen. Bevor ich das Abendessen vorbereitete, ging ich noch nach draussen, um wieder Bohnen abzulesen. Ich musste aber bald wieder rein, weil es schon spät war und ich das Abendessen vorbereiten durfte. Zum Abendessen gab es Rösti mit Speck. Die Sonne schien, daher arbeiteten wir viel draussen.



Mittwoch, 06. September 2017

Am Morgen stand ich um 6.15 Uhr auf, um den Bus um 6.59 Uhr zu erreichen. So konnte um 8.00 Uhr die Schule für mich pünktlich beginnen. Heute war der erste von zwei Gartentage. Bis um halb zwölf durften wir einiges über die Gartenarbeit (Kompost, Gartenboden und Blumen) erfahren. Die zweite Gruppe hatte den Auftrag, unser gemeinsames Mittagessen vorzubereiten. Am Nachmittag hatten wir Allgemeinbildung im Unterricht. Um 17.00 Uhr war Feierabend, nach der Rückreise nahmen wir zusammen das gemeinsame Nachtessen.

Donnerstag, 07. September 2017

Heute startete ich wieder um 7.30 Uhr und es ging wieder so wie jeden Morgen. Nach dem Frühstück und Morgenkehr habe ich Bohnen gerüstet. Einige sind für das Abendessen bestimmt, und die anderen sind zum einfrieren bestimmt. Heute kamen die Aushilfsfrauen Bernadette und Regula. Diese sind normalerweise immer freitags hier. Diese Woche wurde das Programm geändert, wir bereiteten den Samstagsmärit vor, darum waren Sie schon heute da. Zum Mittagessen gab es Salzkartoffel mit Rüepli. Am Nachmittag mussten wir noch die Zwiebeln und den Knoblauch bereit machen, Kraut und Wurzel wegschneiden für den Verkauf. Diesen brauchen wir am Märt und für die Bestellungen. Jetzt ist die Kürbiszeit angesagt daher holten wir noch Kürbisse für den Markt. Nachdem die Aushilfsfrauen gegangen waren, blanchierten wir die Bohnen und froren sie ein. Zum Abendessen bereite ich Spagetti an einer Rahmkäsesauce vor und Bohnensalat. Jetzt ist Feierabend 19.00 Uhr.



Freitag, 08. September 2017

Der Morgenablauf ist die ganze Woche gleich. Anschliessend dem Morgenkehr wischte ich den Boden und nahm ihn auf. Den ganzen Morgen ist für das Ablesen reserviert. Ich begann mit den Cherrytomaten, da Franz am Freitag immer zuhause arbeitet. Nach der Znünipause verlas ich die Zwetschgen in kg Schalen, die ich auch abwogte. Um 11.00 Uhr ging ich hinein um des Mittagessen zu wärmen. Während dem erwärmen ging ich nach draussen, um in der Scheune zu wischen. Ich habe wie gewohnt meine Mittagspause von 13.00 bis 14.00 Uhr.

Als ich um 14.00 Uhr begann, saugte ich den Nassraum, den Hofladen und wischte vor dem Haus. Im Feld bei Alois unten mussten wir Bohnen ablesen gehen. Bohnen ablesen ist im Moment eine Hauptbeschäftigung, es ist ja auch die Jahreszeit dafür. Für das Abendessen bereiteten wir Kürbissuppe und Risotto vor. Während die Kürbissuppe kochte, gingen wir nach draussen, um die jungen Erdbeeren zu giessen und wenige Himbeeren abzulesen. Ich hatte um 19.00 Feierabend. Da es mein Wunsch war, auch am Samstag an den Wochenmärit nach Sursee zu gehen, blieb ich heute in Buttisholz.



Samstag, 09. September 2017

Am Samstag starten wir mit Schwung in den Morgen. Nach dem Frühstück um 7.00 Uhr geht es nach Sursee. Der Wochenmärit startet um 8.00 Uhr und geht bis 12.00 Uhr. Nach dem Aufbau durfte ich helfen beim präsentieren und verkaufen unserer Salate und Gemüse. Maria und ich haben miteinander verkauft. Ich habe die Preise aufgeschrieben, Salate eingepackt, und und... Das ist interessant und spannend mit der Kundschaft den Verkauf zu üben. Nach dem Abbau geht es nach Hause, das Mittagessen wird immer von den zu Hause gebliebenen Jungs oder Mädels gemacht. Jetzt ist meine Woche fertig, es geht eine intensive, aber schöne Woche zu Ende.

